

Rundwandervorschlag T1

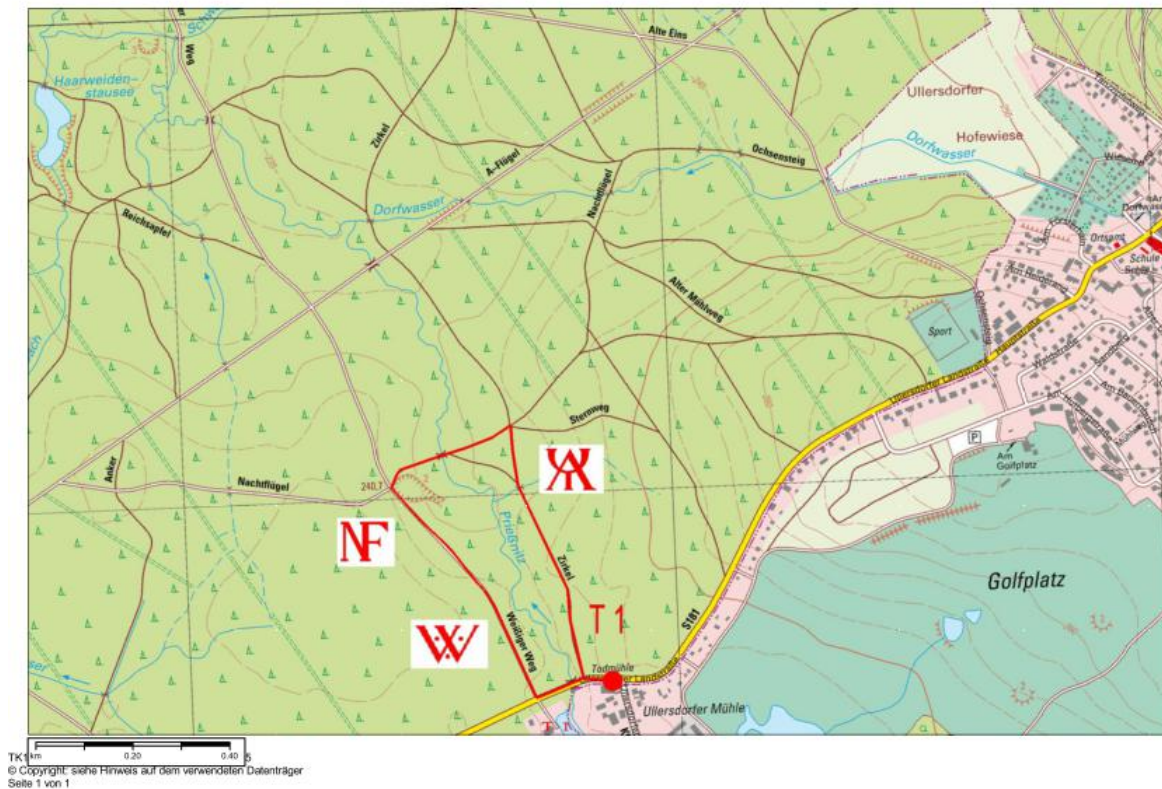
- Eine kleine Runde von der Ullersdorfer Mühle in die Heide -

Grober Wegeverlauf: Ullersdorf, Ullersdorfer Mühle (Todmühle) – *Weißiger Weg* – *Nachtflügel* – *Zirkel* – Ullersdorfer Mühle

Länge: ca. 1,8 km

Charakter: leichte Wanderung, befestigte Wege und Waldwege

Kartenausschnitt:



Detaillierte Routenbeschreibung T1:

Ausgangspunkt dieser kurzen Heidewanderung ist die Todmühle bzw. Ullersdorfer Mühle. Gelegen an der Ullersdorfer Landstraße zwischen Dresden-Bühlau und Ullersdorf, ist unser Ausgangspunkt auch mit dem Regionalbus (Linie 309, Hst. Ullersdorf, Mühle) erreichbar. Parkplätze für PKW sind auf der Straße Ullersdorfer Mühle zu finden.

Die Geschichte der Ullersdorfer Mühle lässt sich bis in das Jahr 1568 zurück verfolgen. Die Mühle an der historischen „Todbrücke“ über die Prießnitz wurde damals als „Todmühle“ oder „Todenmühle“ erwähnt. Letztere Bezeichnungen weisen auf den alten Brauch des „Todaustreibens“ im zeitigen Frühjahr hin. Angetrieben vom Wasser der Prießnitz, wurde hier zuerst Getreide gemahlen, später bis 1990 Holz geschnitten.

Heute wird der Örtlichkeit von einem stattlichen Eckgebäude aus dem Jahre 1903 beherrscht. Nach vielen Jahrzehnten als Gaststätte und auch Hotel beherbergt es seit 2013 mit der Firma „Uhrenwerke Dresden“ einen Hersteller von mechanischen Luxusuhren.

Die Prießnitz ist das wichtigste Gewässer der Dresdner Heide. Ihr Name ist slawischer Herkunft und bedeutet „Birkenbach“. Der Fluss erreicht hier das Waldgebiet, nachdem er von

seiner Quelle in der Nähe des Rossendorfer Teiches einige Kilometer durch Wiesen zurückgelegt hat. Die Mündung in die Elbe nach 25,4 km Flusslauf befindet sich im Dresdner Stadtteil Äußere Neustadt.

Nach wenigen Schritten auf der Straße nach links überqueren wir die Prießnitz auf der Todbrücke. Gleich darauf biegen wir rechts in den Fahrweg ein, der mit verschiedenen Namen die Prießnitz nun bis zum Austritt aus der Dresdner Heide begleiten wird. Zunächst ist es der Beginn des *Weißiger Weges*, eines geschichtlich wichtigen regionalen Süd-Nord-Verbindungswegs bis über Langebrück am nördlichen Rand der Heide hinaus, markiert mit dem historischen Wegezeichen **W**.

Nach etwa 0,5 km erreichen wir die Kreuzung mit dem namentlich erstmals 1735 erwähnten *Nachtflügel* (**NF**), dem wir nach rechts folgen. Wir erreichen erneut die Prießnitz an einer schönen Gewölbebrücke, genauer gesagt an einem Durchlass, der aus Bruchsteinen bei relativ flacher Bauweise errichtet worden war und 2004 einfühlsam rekonstruiert wurde. Der teilweise verwendete Name „An der Alten Heidemühle“ weist darauf hin, dass in der Nähe der Standort einer weiteren historischen Mühle an der Prießnitz war. Die „Alte Heidemühle“ aus dem 16. Jahrhundert hatte bis 1842 bestanden, war aber nach Bau der heutigen Heidemühle an der Radeberger Landstraße abgetragen worden. Vor der Brücke empfiehlt sich ein kleiner Abstecher bachabwärts. Wir sehen bald den Abflussgraben der alten Mühle, der sich hier mit dem Flüsschen vereinigte.

Nach weiteren etwa 300 m stoßen wir auf die Kreuzung mit dem *Zirkel* (**X**). Diesem Weg folgen wir nach rechts. Der *Zirkel*, bereits in den Öderschen Forstzeichenbüchern von 1572 erwähnt, gehört heute zu den als „Reitwege“ besonders ausgewiesenen Verbindungen in der Heide, sodass entsprechende Vorsicht zu nehmen ist. Nach einer Wegstrecke von etwa 600 m erreichen wir bereits wieder unseren Ausgangspunkt an der Ullersdorfer Mühle.

Bildergalerie:



Wandbild an der Ullersdorfer Mühle

© U. Ostermaier, 2014



Gewölbter Prießnitzdurchlass im Zuge des *Nachtflügels*

© M. Thieme, 2013